

Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände GbR · Lindenstraße 34 · 14467 Potsdam

Kollektiv Stadtsucht  
z.Hd. Herr Breuning

02/2024/Frau Pape-Zierke

Rudolf-Breitscheid-Straße 72

Potsdam, den 12.02.2024

03046 Cottbus

tel.: 0331/20155-53

Vorab per Mail: [beteiligung@kollektiv-stadtsucht.com](mailto:beteiligung@kollektiv-stadtsucht.com)

**Vorläufige Stellungnahme der o.g. Naturschutzverbände zum  
BP „Solarpark Spreewaldring“ in der Gemeinde Schönwald,  
Waldow/Brand, Fl. 4+5, div. Flst. (116ha)  
(Stand Vorentwurf 02.11.2023)**

*-gilt im übertragenen Sinn auch für die 4. Änderung des Flächennutzungsplanes der  
Gemeinde Schönwald OT Waldow/Brand*

**Ihr Zeichen: ohne**

**Ihre Mail vom 11.01.2024**

Sehr geehrter Herr Breuning,

die Verbände bedanken sich für die frühzeitige Beteiligung am o.g. Planverfahren und äußern sich wie folgt:

Die vorliegende Planung umfasst die Errichtung einer Freiflächen-Solaranlage auf ca. 116ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Bereits 2005 hatten sich die Verbände gegenüber dem nördlich der hier betroffenen Planfläche befindlichen Bebauungsplan *Spreewaldring Training Center Waldow* kritisch und letztendlich ablehnend geäußert (s. Anlage).

Unsere Einwände aus 2005 hinsichtlich übergeordneter Planungen (Regionalplan/Landschaftsprogramm/Landschaftsrahmenplan) gelten hier im übertragenen Sinn ebenso (s.a. S. 7-9 Umweltbericht-Vorentwurf 2023).

In 700m Entfernung befindet sich das **NSG/FFH-Gebiet Prierow bei Golßen**, welches feuchte bis nasse Standorte an Rande des Baruther Urstromtales umfasst.

20m südwestlich befindet sich ein geschützter **Eichen-Hainbuchenwald**.

400m entfernt befindet sich die **Schutzzone III des Wasserschutzgebietes Rietzneuendorf**.

Südöstlich werden **Niedermoorflächen** vom Plangebiet umschlossen.

Die Bodenwertzahlen liegen zwischen 16-50. Es sind somit für Brandenburg durchaus auch hochwertigere landwirtschaftliche Flächen betroffen, die somit der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen werden würden.

Solaranlagen im Außenbereich sind keine privilegierten Vorhaben. Die Ausweisung einer Fläche von 116ha halten wir für völlig überdimensioniert.

Die Ortschaft Waldow ist nur ca. 200m entfernt. Hier könnte eine Blendwirkung der Anlage bis in die bewohnte Ortschaft hinein erfolgen.

Nordöstlich schließt sich der **Gurkenradweg** an, welcher touristische Bedeutung hat.

Kumulative Wirkungen (380-kV-Freileitung und Windkraftanlagen östlich des Plangebietes) sind zu prüfen

.

Der Umweltbericht liegt lediglich als Vorentwurf vor. Erst bei Vorlage des Abschluß-Umweltberichtes können sich auch die Naturschutzverbände abschließend äußern.

In jedem Fall fordern wir ein qualifiziertes Artenschutzfachgutachten, welches neben der Erfassung der Brut-, Greif- und Großvögel auch Aussagen zu Zug- und Rastvögeln macht.

Neben den Reptilien.- und Amphibien sind auch die Fledermäuse in die Untersuchung mit einzubeziehen, da die Fläche höchstwahrscheinlich als Lebensraum (Jagdrevier) für Fledermäuse in Frage kommt.

Darüber hinaus fordern wir eine FFH-Vorprüfung (FFH-Gebiet Prierow bei Golßen). Die pauschale Behauptung, daß keine erheblichen Beeinträchtigungen zu erwarten sind, genügt hier nicht.

## **FAZIT**

Aufgrund anderslautender überregionaler Planungen (Regionalplan/Landschaftsprogramm/Landschaftsrahmenplan/Flächennutzungsplan) und geschützter bzw. wertvoller Naturausstattungen (NSG/FFH, Hainbuchenwald, Wasserschutzgebiet, Niedermoorflächen) und landwirtschaftlich ertragreicher<sup>4</sup> Flächen wird die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage kritisch gesehen und in der geplanten Dimension von 116ha abgelehnt.

Abschließende Ergebnisse des Umweltberichtes stehen noch aus.

Die Verbände sind gerne bereit, bei der Vorlage ergänzender Unterlagen, insbesondere des Umweltberichtes abschließend Stellung zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

## **ANLAGE**

Stellungnahme vom 17.11.2005

„Stefan Pulkenat

Fritz-Reuter-Straße 32

17139 Gielow

11/2005/Frau Pape

Potsdam, den 17.11.2005

tel.: 0331/20155-53

-vorab per FAX: 039957/25125 (2 Seiten)

**Stellungnahme der o.g. Naturschutzverbände zum  
Bebauungsplan „Spreewaldring Training Center Waldow“  
1. Änderung Flächennutzungsplan Gemeinde Schönwald**

Sehr geehrter Herr Pulkenat,  
die Verbände bedanken sich für die Beteiligung an o.g. Vorhaben.

Das vorliegende Planvorhaben einschließlich der Flächennutzungsplanänderung ist aus naturschutzfachlicher Sicht kritisch zu sehen.

Übergeordnete Planungen sehen eine weitere bauliche Inanspruchnahme dieser Areale nicht vor:

Regionalplan Lausitz-Spreewald

**Vorbehaltsfläche Natur und Landschaft**

Landschaftsprogramm Brandenburg

**Vorsorgegebiet Natur und Landschaft**

Landschaftsrahmenplan LK Dahme-Spreewald **Vorsorgegebiet** für den Schutz und die Entwicklung von Naturfunktionen sowie Fläche mit besonderen Nutzungsanforderungen für den Bodenschutz sowie für den Grundwasserschutz

Flächennutzungsplan (rechtskräftig) Fläche für **Landwirtschaft und Wald**

Es ist somit nicht nachvollziehbar, dass alle übergeordneten Raum- und Bauleitplanungen grundsätzlich außeracht gelassen werden. Es ist nicht ersichtlich, auf welcher Ebene entsprechendes Planungsrecht geschaffen werden kann.

Ca. 50% der Fläche sind als **SPE-Fläche** und **zukünftige Aufforstungsfläche** vorgesehen. Die Überplanung der SPE-Fläche wird weder in den Planungsunterlagen zum Bebauungsplan noch in den Unterlagen zur Flächennutzungsplanänderung diskutiert.

Bei der Planfläche handelt es sich um eine Außenbereichsfläche, die größtenteils durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt war bzw. ist. Das größere vom Planvorhaben betroffene Teilstück mit 4,23ha ist eine seit ca. 15 Jahren bestehende Brachfläche.

Es ist bekannt, dass sich insbesondere auf sukzessiv entwickelnden Brachflächen ökologisch wertvolle Strukturen entwickeln. Solche Flächen beherbergen oftmals eine Vielzahl gefährdeter und geschützter Tier- und Pflanzenarten. Allerdings liegen gemäß den Aussagen des GOP (S. 7) keinerlei aktuelle Daten zum Tier und Pflanzenbestand vor. Inbesondere zu Vögeln, Insekten und Reptilien hätten Aufnahmen erfolgen müssen, um die ökologische Wertigkeit des Gebietes ausreichend einschätzen zu können.

Neben dem Verlust von Lebensraum wird insbesondere die durch das Planvorhaben vorbereitete Versiegelung mit dem damit verbundenen Zersiedlungseffekt kritisch betrachtet. Die zunehmende Zersiedelung ist als dauerhafter nicht ausgleichbarer Eingriff zu bewerten.

Darüberhinaus ist die Fläche als Vorsorgegebiet für den Grundwasserschutz ausgewiesen. Auch hier werden dauerhafte Konflikte zwischen einer KFZ-Nutzung (Verschmutzungen durch Öle, Benzine, Schmierstoffe einschließlich möglicher Havariefälle) und dem Grundwasserschutz gesehen.

Die Errichtung eines KFZ-Übungsgeländes neben der bereits bestehenden GO-Kart-Bahn potentiert die Beeinträchtigungen umliegender Flächen beträchtlich. Als Lärmschutz wären aus immissionsschutzrechtlicher Sicht sogar 4-m hohe Lärmschutzwälle notwendig.

Die Streichung der SPE-Fläche mit dem vorgesehenen Entwicklungsziel-*Entwicklung eines stufig aufgebauten Waldmantels*- mittels Anpflanzung einheimischer Gehölze führt zu weiteren (zukünftigen) ökologischen Defiziten. Die Planung sieht keinerlei Ersatzstandort für eine diesbezügliche Maßnahme vor. Die vorgesehene Anpflanzung von 75 Bäumen und ca. 100 Sträuchern bietet dafür keinerlei Ersatz.

Hinsichtlich der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ist kritisch zu betrachten, dass der zu errichtende Lärmschutzwall und dessen Bepflanzung als Ausgleichsmaßnahme angeführt wird. Hier ist durch die Reliefveränderung von einem zusätzlichen Eingriff in das Landschaftsbild auszugehen.

Nicht akzeptabel ist darüber hinaus die Tatsache, dass keinerlei Entsiegelungsmaßnahmen gefunden werden konnten. Hier sollten Möglichkeiten gefunden werden, auch unter dem Kompromiß, dass letztere außerhalb eines unmittelbar räumlichen Zusammenhanges erfolgen. Hier würden sich die Flächen der im Landkreis befindlichen Großschutzgebiete (Naturpark, Biosphärenreservat) anbieten.

Die Verbände fordern, auf die vermehrte KFZ-Nutzung dieser Fläche zu verzichten und Alternativstandorte zu prüfen.

Die Naturschutzverbände regen dafür an, auf dem Gelände Tropical-Island geeignete Flächen auszuweisen. Hier ist die entsprechende Infrastruktur vorhanden, die Flächen sind bereits deutlich vorbelastet und z.T. auch versiegelt. Der zu erwartende Eingriff wäre aus naturschutzfachlicher Sicht zu befürworten, wenn dafür andere Flächen unbebaut bleiben. Auch den immissionsschutzrechtlichen Belangen würde dieser Standort eher gerecht werden.

Beide Planverfahren (BP, FNP) werden aus naturschutzfachlicher Sicht abgelehnt.

Wir erbitten eine weitere Beteiligung am Verfahren.

Mit freundlichen Grüßen“